



Malkurs der Caritas: Durch Kreativität schreckliche Erlebnisse verarbeiten lernen.

Foto: Robert Grogg

## Zunächst dominierten die dunklen Farben *Asylsuchende malen und gestalten*

**Eine Woche lang malten und bastelten jugendliche Asylsuchende in einer Projektwoche der Caritas. Einzelne Bilder sollen später in Balsthal ausgestellt werden.**

Im Rahmen der Rückkehrhilfe des Bundes führte die Fachstelle Zentrale Dienste der Caritas einen weiteren Kurs für asylsuchende und vorläufig aufgenommene Jugendliche im Kanton Solothurn durch. Erstmals beinhaltete dieser Kurs auch eine Projektwoche Malen und Gestalten mit Gabriella Affolter in deren Kreativwerkstatt Factory an der Gibelinstrasse in Solothurn.

### **Perspektiven auch für das Heimatland**

Das ausbildungsorientierte Programm besteht aus zwei Teilen, die je ein halbes Jahr dauern, nämlich einem Grundschulbetrieb mit Werkstätten und einem Praktikum. Man hofft damit berufliche Perspektiven zu öffnen, die auch im Heimatland nützlich sein kön-

nen. Der Unterricht in deutscher Sprache und kulturell durchmischten Klassen stellt vor allem hohe Anforderungen an die Lehrer. Ergänzt wird der Unterricht mit verschiedenen Betriebsbesichtigungen, kleineren Ausflügen und dem Nothelferkurs.

### **Unverarbeitetes bewältigen**

An der Projektwoche Malen und Gestalten nahmen 14 Jugendliche teil. Zuerst herrschten laut Kursleiterin Gabriella Affolter ganz eindeutig dunkle Farben vor. Im Gegensatz zu den sehr deutlichen figürlichen Zeichnungen von Schulkindern aus Kriegsgebieten, malten die Jugendlichen mehr symbolisch. Malen und Gestalten kann losgelöst von der Sprache helfen, unverarbeitete Ereignisse besser zu bewältigen. Durch die Intensität des Zusammenseins konnten auch Erfahrungen mit Gruppenprozessen gesammelt werden. Einzelne ausgewählte Arbeiten sollen an der Ende Oktober in Balsthal stattfindenden jungen Kunstausstellung zusammen mit Werken einheimischer Künstler gezeigt werden. rgw

52, 6. Sept. 99